

Notizen, Quellen etc.:

Offplay: Mittwoch 15. Dezember 2021 18:00:00

Sternzeit: 86912,43

25. Jahrhundert: Sonntag 29. November 2409 18:21:31

22. Jahrhundert: Donnerstag 29. November 2159 18:21:31

Wikipedia:

Sternzeit

Außer in Star Trek: Enterprise werden Daten in allen Star-Trek-Serien normalerweise in der sogenannten Sternzeit (stardate) angegeben. Es handelt sich dabei um eine nicht eindeutig auf den gregorianischen Kalender abbildbare Zeitrechnung, die von den Schöpfern von Star Trek ursprünglich eingeführt wurde, um Ereignisse in einer fernen Zukunft schildern zu können, ohne die einzelnen Episoden auf konkrete Daten festlegen zu müssen. Anfänglich existierten keinerlei Richtlinien für diese „Sternzeit“; den Autoren der Serie stand es frei, willkürliche Zahlenkombinationen zu wählen. Obwohl die „Sternzeit“ ab Raumschiff Enterprise – Das nächste Jahrhundert systematischer aufgebaut ist, blieb sie inkonsistent. Diese fiktive „Sternzeit“ ist nicht zu verwechseln mit dem astronomischen Zeitmaß Sternzeit. Der folgende Überblick hält sich an die üblicherweise verwendete Zuordnung der Star-Trek-Zeitangaben zum gregorianischen Kalender.

...

Festlegung Weihnachten...

<https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/ordnungssysteme/kalender/pwieeckdatenzurkalendergeschehichte100.html>

Sonntag, 26. Dezember 2010

Weihnachten in Star Trek

Als der Turon, seine Falterin und ich am Heiligabend beisammen saßen überlegten wir, ob und wo in Star Trek das Thema Weihnachten eine Rolle gespielt hatte! Spontan fielen uns nur 2 Szenen ein!

1. Star Trek - Treffen der Generationen



Picard trifft hier im Nexus auf seine "Pseudofamilie", schreckliche Szene, wenn ihr mich fragt! Diese Kinder... Aber ansonsten gut gemacht!

2. Star Trek "Voyager": Todessehnsucht



Hier hängt die Voyager als Christbaumschmuck in einem Weihnachtsbaum und die werten Zuschauer dürfen den Ausblick aus der Perspektive der Brückenbesatzung auf dem Hauptbildschirm verfolgen. Vielleicht weiß ja jemand von Euch noch eine andere Szene?

Eingestellt von K'olbasa um [02:50](#)

Labels: [Star Trek](#), [Treffen der Generationen](#), [Voyager](#), [Weihnachten](#)

<https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/ordnungssysteme/kalender/pwieeckdatenzurkalendergeschichte100.html>

Kalender

Eckdaten zur Kalendergeschichte

Von Beatrix von Kalben und Tobias Aufmkolk

Im Laufe der Jahrtausende haben sich immer wieder Fehler in die Berechnung des Kalenders eingeschlichen. Alte Systeme mussten überarbeitet oder neu entwickelt werden. Die Geschichte unseres Kalenders ist wechselvoll.

Circa 4000 vor Christus

Für die erste Kalenderentwicklung der [Ägypter](#) steht das Wasser des [Nils](#) Pate. Durch seine regelmäßigen Überschwemmungen bringt der Fluss den Bauern einmal im Jahr fruchtbare Erde. Die Überflutungen wiederholen sich ungefähr alle 365 Tage.

Aus diesem Grund definieren die Ägypter drei Jahreszeiten nach landwirtschaftlichen Gesichtspunkten: Überschwemmung, Aussaat und Ernte. Wichtigstes Datum ist das erste jahreszeitliche Erscheinen des Sternes Sirius, das eng mit dem Beginn der Nilschwemme zusammenfällt. Vermutlich ist dieses Datum auch der altägyptische Neujahrstag.

Der Nil trat alle 365 Tage über die Ufer

Circa 3000 vor Christus

Die Sumerer in Mesopotamien entwickeln als erste einen Kalender im sogenannten sexagesimalen System. Das heißt: Ein Tag hat 24 Stunden, eine Stunde 60 Minuten und eine Minute 60 Sekunden.

Circa 2000 vor Christus

Die Babylonier in Mesopotamien entwickeln einen Kalender, der sich auf den Mondlauf um die Erde bezieht. Sie berechnen für diese Umlaufzeit etwas mehr als 29,5 Tage. Daher werden zwölf Monate zu je 30 Tagen zu einem Jahr zusammengefasst.

Da die Länge eines Sonnenjahres jedoch knapp 365,25 Tage beträgt, fügen sie jeweils nach Bedarf einen 13. Schaltmonat ein.

753 vor Christus

Der Beginn der römischen Zeitrechnung: Der römische Gelehrte Marcus Terentius Varro (116-27 vor Christus) setzt für dieses fiktive Jahr die Gründung der Stadt [Rom](#) fest.

Circa 700 vor Christus

Als erster König von Rom hatte [Romulus](#) zehn römische Monate eingeführt. Nun ergänzt der sagenumwobene zweite König Numa Pompilius (750-671 vor Christus) den Kalender um zwei weitere Monate: Januaris und Februaris.

Numa Pompilius, zweiter König von Rom

Circa 528 vor Christus

Die Perser führen als erste einen regelmäßigen 13. Schaltmonat ein, der alle 19 Jahre eingefügt wird.

432 vor Christus

Der Astronom Meton entwickelt in Griechenland einen neuen Kalenderzyklus. In einem komplizierten Verfahren berechnet er das kleinste gemeinsame Vielfache von der Erd- und der Mondumlaufbahn.

Durch eine geeignete Festlegung der Anzahl der Tage im Jahr in einem Kalender, der [Mond](#) und [Sonne](#) berücksichtigt, funktioniert dieser Zyklus relativ genau und muss nur alle 228 Jahre um einen Tag korrigiert werden.

Der metonische Zyklus wird erst durch die Einführung des Julianischen Kalenders abgelöst. Noch heute dient er zur Berechnung des christlichen [Osterfestes](#).

153 vor Christus

Der römische Senat verlegt den Jahresbeginn vom 1. März auf den 1. Januar. Die sogenannten Zählmonate September (von lateinisch "septem" = sieben), Oktober (von lateinisch "octo" = acht), November (von lateinisch "novem" = neun) und Dezember (von lateinisch "decem" = zehn) rücken damit zwei Positionen weiter nach vorne, haben aber bis heute ihre ursprünglichen Namen behalten.

Circa 45 vor Christus

Die Einführung des Julianischen Kalenders: Gaius Julius Caesar setzt mit einer Reform den Ungenauigkeiten des bestehenden Kalenders ein Ende. Der griechische Astronom Sosigenes aus Alexandria entwickelt hierfür ein neues System.

Es wird ein Normaljahr mit 365 Tagen eingeführt; neue Regeln für Schaltjahre werden mit dem Ziel bestimmt, den Frühlingspunkt möglichst auf ein festes Datum des Kalenders zu fixieren.

325

Auf dem ersten ökumenischen Konzil zu Nicaea wird der Frühjahrsbeginn auf den 21. März festgelegt. Weitere Beschlüsse des Konzils: Festlegung des Osterdatums auf den ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond nach Frühlingsanfang und Einführung der siebentägigen jüdisch-christlichen Woche.

525

Der Mönch Dionysius Exiguus führt die Zeitrechnung "Anni ab incarnatione Domini" ein, was später zu "Anno Domini" ("im Jahre des Herrn") abgewandelt wird.

Beginn der neuen Zeitrechnung ist das fiktive Datum der [Geburt von Jesus Christus](#) und nicht mehr der Amtsantritt des römischen Kaisers Diokletian (29. September 284). Diese Art der Zeitrechnung setzt sich allmählich im [Mittelalter](#) durch und ist heute die weltweit gebräuchlichste.

1582

[Papst Gregor XIII.](#) verordnet eine Kalenderreform. Sie wird nach ihm benannt und sorgt dafür, dass die Unregelmäßigkeiten des Julianischen Kalenders ausgeglichen werden.

Denn da der Julianische Kalender zu lang ist und sich seit dem Konzil von Nicaea zehn zusätzliche Tage angesammelt haben, werden weitere Schaltregeln eingeführt. Die überflüssigen Tage werden einfach aus dem Kalender gestrichen. Auf den 4. Oktober 1582 folgt damit direkt der 15. Oktober 1582.

Der Gregorianische Kalender wird von vielen protestantischen Ländern erst im 18. Jahrhundert, in [Russland](#) erst 1918 und in der Türkei sogar erst 1927 übernommen.

1793

In Frankreich wird ein Revolutionskalender eingeführt, der auf dem Dezimalsystem beruht. Die Abkehr von der bisherigen gesellschaftlichen Ordnung soll auch im Kalendersystem ihren Niederschlag finden.

Das Jahr wird in zwölf Monate zu je 30 Tagen unterteilt. Am Jahresende werden fünf oder sechs Tage angehängt, die als Feiertage gelten. Ein Monat besteht aus drei Dekaden zu je zehn Tagen, der Tag aus zehn Stunden, die Stunde aus zehn weiteren Teilen und so weiter.

Doch der Kalender setzt sich nicht lange durch: Unter [Napoleon](#) wird bereits 1806 wieder der Gregorianische Kalender eingeführt.

Napoleon Bonaparte führte den Gregorianischen Kalender wieder ein

1976

In Deutschland wird eine neue Norm zur Festlegung der Kalenderwochen umgesetzt. Ab dem 1. Januar 1976 ist der Montag Wochenbeginn. Die erste Kalenderwoche des Jahres ist die Woche, in die mindestens vier der ersten sieben Januartage fallen.

Die Geburt Jesu

Der Legende nach wurde Jesus in der Nacht vom 24. auf den 25. Dezember im Jahre 0 geboren. Schließlich feiern wir an Weihnachten seinen Geburtstag und unterscheiden in der Zeitrechnung vor und nach Christi Geburt.

Doch auch wenn die Wissenschaft nicht viel über die Geburt Jesu und seine Kindheit weiß, eines ist sicher: Jesus ist weder in der Nacht zum 25.12. noch im Jahre 0, das es überhaupt nicht gibt, geboren.

Der 25. Dezember, Tag der Wintersonnenwende, war in vielen frühen Kulturen ein besonderer Tag. Die [Germanen](#) feierten Mittwinter, auch Julfest genannt. Die Römer begingen die Saturnalien zu Ehren ihres Gottes Saturn, des unbesiegbaren Sonnengottes.

Schon 217 nach Christus versuchte die junge christliche Kirche unter [Papst Hippolyt](#) mit der Festlegung des Geburtsfestes Christi auf den 25. Dezember Einfluss auf den heidnischen Brauch der Römer zu nehmen. Die Saturnalien sollten zu einem christlichen Fest umgewandelt werden – zunächst allerdings ohne Erfolg.

Als der römische Kaiser Aurelian im Jahre 275 das heidnische Sonnenfest "Natale Solis Invicti" (Geburt der unbesiegbaren Sonne) als Staatsfeiertag

einführte, versuchten es die Christen erneut und datierten den Geburtstag Jesu ("Natale Christi") auf denselben Tag.

Die Christen bezeichneten Jesus an verschiedenen Stellen in der Bibel als "die unbesiegbare Sonne", das "wahre Licht der Welt" (Johannes 8,9) und die "Sonne der Gerechtigkeit" (Maleachi 3,20) – ein geschickter Schachzug, um die Grenzen der heidnischen und christlichen Religionen verschwimmen zu lassen.

Schließlich durchsetzen konnte sich die christliche Kirche aber erst im 4. Jahrhundert. Im 7. und 8. Jahrhundert kam der Brauch, die Geburt Jesu Christi am 25. Dezember zu feiern, auch in unsere Regionen.